

Theater der Impulsschule beflügelt die Zuschauer

Unter dem Motto «beflügelt unterwegs» laden die Schülerinnen der Impulsschule Wurmsbach zu einer kulturellen Veranstaltung voller Überraschungen ein. Die Premiere ist geglückt.



Wurmsbacher Theaterszene im Flugzeug: Das übertrieben freundliche Flugpersonal vermag die gelangweilten Fluggäste nicht aufzuheitern.

Bild Nadja Iten

von Nadja Iten

Die neuste Produktion der rund 70 Schülerinnen der Impulsschule Wurmsbach in Rapperswil-Jona ist eines mit Sicherheit: anders, als man erwartet. Sie singen und sprechen über das Fliegen, über den Freigeist, das Querdenken, aber auch darüber, Antworten auf schwierige gesellschaftspolitische Fragen zu finden.

Das Ensemble adaptiert das Thema «Fliegen» in modern und unterhaltsam inszenierte Geschichten. Geschichten mit einer Fülle von Bildern und Symbolik. Dabei spielen die Suche nach dem Lebensglück, die Frage vom Loslassen, Gier, Macht und gegen den Strom schwimmen eine grosse Rolle. Und dies neben den starken Figuren, welche sich rund um das Ge-

schehen auf der Bühne gekonnt in Szene setzen und manchmal den charakterlich menschlichen Abgrund offenbaren.

Auf den Punkt gebracht

In der Aufführung wird ausserdem dem Gedanken nachgegangen, wie die jungen Menschen in der Auseinandersetzung mit sich selber und dem Gegenüber wachsen und sich entwickeln können.

Das Thema «beflügelt unterwegs» ist sehr gut verpackt. Die Protagonistinnen inszenieren perfekt auf verschiedenen Ebenen. Nichts wird verharmlost. Im Gegenteil. Man spürt die Wichtigkeit der Thematik ab dem ersten Augenblick.

Die Schauspielerinnen stellen ihr Motto gekonnt in den Kontext zwischen Himmel und Erde. Authentisch und nachvollziehbar werden die ein-

zelnen Charaktere auf den Punkt gebracht. «Ich bin glücklich, dass wir wieder ein so tolles Gemeinschaftsprojekt auf die Beine stellen konnten», sagte Hilde Mettler, Hauptverantwortliche aus dem Kernteam stolz. «Die Thematik soll jeden von uns ansprechen. Dies haben die Schauspielerinnen mit ihren abwechslungsreichen und teils

70 Schülerinnen

Die rund 70 Schülerinnen der Impulsschule **sinnieren in ihrem Theater** über das Fliegen, den Freigeist, das Querdenken.

provokativen Darbietungen sehr gut geschafft», so Mettler weiter. Mit solchen Anlässen fördert die Impulsschule Wurmsbach auch das altersdurchmischte Zusammenarbeiten der Schülerinnen der 6. Klasse bis zur 3. Oberstufe. «Nur so können sich die Mädchen weiterentwickeln und von den Stärken jedes Einzelnen profitieren», so Sr. Marianne-Franziska Imhasly.

«Beflügelt unterwegs» – eine aktuelle und spannende Dynamik, welche sich mitten unter uns abspielt: akzentuiert, fassbar und nachempfindbar. Es war eine gelungene Premiere am Freitagabend in der Aula der Impulsschule Wurmsbach, welche zum Nachdenken anregt und einen gleichzeitig ermutigt, sich immer wieder mit den eigenen Wünschen, Stärken und Schwächen auseinanderzusetzen.

* Letzte Aufführung bei freiem Eintritt mit Kollekte am Donnerstag, 29. Juni, 20 Uhr.

Paletten aus Plastik in Brand geraten

Ein Grossbrand in einer Logistikfirma in Schwarzenbach hat am Sonntagmorgen einen hohen Sachschaden verursacht. Zahlreiche Plastikpaletten wurden beschädigt. Personen wurden nicht verletzt.

Gemäss ersten Erkenntnissen der Kantonspolizei brach das Feuer kurz nach Mitternacht aus. Weiterum waren Flammen sowie eine hohe schwarze Rauchsäule erkennbar. Folglich zog dies viele Schaulustige an. Für die Löscharbeiten waren insgesamt zwölf Fahrzeuge und 55 Angehörige der Feuerwehren im Einsatz.

Die Schadenhöhe kann im Moment noch nicht beziffert werden. Die Brandursache ist Gegenstand von Ermittlungen der Staatsanwaltschaft Gossau und Fachdiensten der Kantonspolizei. Aufgrund der vorliegenden Erkenntnisse könne nicht ausgeschlossen werden, dass der Brand durch einen pyrotechnischen Gegenstand ausgelöst wurde, schrieb die Polizei.

In diesem Zusammenhang sucht sie Zeugen, welche im Verlaufe des Abends verdächtige Feststellungen gemacht haben oder sonstige Hinweise machen können. (sda)

Polizist stiehlt Waffen und verkauft sie

Das Kreisgericht St. Gallen hat einen ehemaligen Polizisten des Diebstahls und Vergehens gegen das Waffengesetz schuldig gesprochen. Er hatte Dienstwaffen aus Rückgabeaktionen abgezweigt und verkauft. Ein zweiter Ex-Polizist wurde wegen falscher Anschuldigung verurteilt. Gemäss dem am Freitag veröffentlichten Urteil erhalten die Verurteilten bedingte Geldstrafen von 50 und 70 Tagessätzen. Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig.

Der eine Polizeibeamte organisierte für die Kantonspolizei Waffenrückgabe-Aktionen. Er soll zwischen März 2008 und Mai 2012 zwei Waffen entwendet, sie verkauft und den Verkaufserlös für sich behalten haben. Weiter soll er als Privatmann aus einem Nachlass, für den das Amtsnotariat zuständig war, 64 Waffen gekauft und wieder verkauft haben. (sda)

Schülerinnen geraten an ihr soziales Limit

Der Roman «Der Chat», von Vater und Tochter Klaus zu einem brisanten aktuellen Thema in Form von Chat-Dialogen geschrieben, war die letzte Veranstaltung vor der Sommerpause in der Alten Fabrik in Rapperswil-Jona.

von Arnold B. Stampfli

Wer häufig im Zug zwischen Wattwil und dem Linthgebiet Schülern und vor allem Schülerinnen wegen ihrer üblichen Lautstärke zuzuhören genötigt ist, erhält ungewollt Einblick in die jeweils aktuelle Thematik dieser Mitreisenden. Das dürfte auch anderswo so sein. Vater Gregor Klaus, ein Wissenschaftsjournalist, und seine Tochter Mirjam, Schülerin am basellandschaftlichen Gymnasium in Liestal, haben, offenbar durch solche Gespräche motiviert, gemeinsam den Roman «Der Chat» verfasst. Entstanden ist eine komprimierte Geschichte um einen Mord an der Klassenalpha Vera.

Was da alles diskutiert, geklatscht, als Information weitergegeben, vermutet und verdächtigt wird, bald in einem rüden Ton, so wie einem der Schnabel

gewachsen ist, manchmal ironisch und nicht ohne einen Schuss Romantik, das alles hat in diesem spannenden Roman Platz gefunden. Dabei spielt vor allem die Kommunikation mit dem Medium

Handy eine besondere Rolle. Diesen Roman hat das Verfasserduo in der Alten Fabrik in Rapperswil am Freitagabend nicht einfach so vorgelesen, sondern eigentlich bloss den Rahmen dazu ge-

boten, die Tochter links vor der Bühne, der Vater rechts aussen.

Blödelei, Beleidigung, Brutales

Zwischen ihnen, ganz bunt auf der Bühne verteilt, sieben Schülerinnen des Lernforums Sprache aus Rapperswil im Alter von vielleicht zwölf, 13 Jahren, jede auf einem zu ihr passenden Stuhl oder einer Art Liege sitzend. Neben ihnen am Boden verstreut diverse Utensilien, alles einfach, wie es gerade zum Bild passt, oder auch nicht. Doch es passte, wenn man das Ganze im Zusammenhang sah.

Es forderte recht viel Konzentration, den insgesamt neun Personen aufmerksam zuzuhören, damit man nichts verpasste. Die sich langsam steigende Spannung half, sich anzustrengen. Bald kam der Ton von hinten, dann von rechts oder links, eigentlich pausenlos,

manchmal fast wirt durcheinander. Aber nie zwei gleichzeitig. Da eine Beleidigung im Text, dort sofort anschliessend eine kleine Blödelei, auch Brutales, in bunter Folge, eben, wie das Leben bei jungen Menschen sich abspielen kann.

Für die wirklich gelungene szenische Bearbeitung dieses Romans – sie war echt ein Wagnis – zeichnete die Uzerin Barbara Schlumpf, die es verstanden hat, ihre Schülerinnen so zu fordern, dass sie mit Begeisterung dabei waren. Sie verdienen ein Gesamtlob: Annik Amweg, Shirin Hunold, Sara Leimbacher, Lotta Plock, Selinay Sarikaya, Fiona Stangl und Elina Wallmer. Ohne Zweifel haben sich ihre Bemühungen auch für sie selber gelohnt, denn so etwas bringt man nur dank einer guten Beziehung zur Sprache fertig, die damit gefördert wurde.



Mit viel Begeisterung: Schülerinnen des Lernforums Sprache geben in der Alten Fabrik den Roman «Der Chat» wieder.

Bild Arnold B. Stampfli